

Protokoll

**2. öffentliche Sitzung des Ausschusses Klima und Mobilität
- zu den Tagesordnungspunkten 1-5 findet eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss Schule und
Kultur (Kreisschulausschuss) statt -
vom 28.02.2022, 29456 Hitzacker (Elbe), Verdo, Dr.-Helmut-Meyer-Weg 1**

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- . Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 1. Einwohnerfragestunde
- 2. Vorstellung der Aufgabenbereiche ÖPNV und Schülerbeförderung durch LSE
Geschäftsführung Frau Reisener und komm. FDL Mobilität Frau Harlfinger-Düpow (mdl. Bericht)
- 3. Einführung eines regionalen Schüler- und Azubiticket im Landkreis Lüchow-Dannenberg spätestens zum 01.08.2022 2022/136
- 4. Schülerverkehre aus dem Landkreis Uelzen zur KGS Clenze 2022/141
- 5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 5.1. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen vom 15.03.2021: Weitere Anfragen bzgl. des Antrages vom 14.12.2020 "Solaroffensive! Jetzt!" 2021/815
- 5.2. Photovoltaik-Anlagen und Entsiegelung an kreiseigenen Schulen bzw. Liegenschaften 2022/147
- 5.3. Auftragsvergabe der Schülerbeförderung zur Selma Lagerlöf-Schule in Wietetze 2022/143

Ende der gemeinsamen Sitzung und Beginn der Tagesordnungspunkte des Ausschusses Klima und Mobilität

- 6. Genehmigung des Protokolls der 1. Ausschusssitzung vom 01.12.2021
- 7. Einwohnerfragestunde
- 8. Vorstellung der Ergebnisse der repräsentativen Modal-Split-Erhebung und CO2-Bilanz für den Landkreis Lüchow-Dannenberg 2022/142
- 9. Energetisches Quartierskonzept Schulcampus Dannenberg (mdl. Bericht)
- 10. Tätigkeitsbericht Stabsstelle Klimaschutz (mdl. Bericht)
- 11. Vorstellung des Radverkehrsvorhabens "Neue Wege für neue Räder" (mdl. Bericht)
- 12. Vorstellung des Kommunalen Mobilitätsmanagements (mdl. Bericht)
- 13. Überblick Restmittel Blitzereinnahmen 2021
- 14. Antrag der CDU-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 14.02.2022: Länderübergreifende Finanzierung der Landkreise Prignitz und Lüchow-Dannenberg durch den ÖPNV für die Fährverbindungen Lenzen-Pevestorf und Schnackenburg-Lütkenwisch 2022/154
- 15. Antrag der Grünen-Kreistagsfraktion vom 24.01.2022: Resolution - Klimaschutz muss Pflichtaufgabe werden! 2022/131
- 16. Antrag der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 08.02.2022: Mitarbeit eines Vertreters/In des Fahrradclubs ADFC in beratender Funktion im Ausschuss „Klima und Mobilität“ 2022/144
- 16.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 15.02.2022: Vertreter/Vertreterin des Seniorenbeirats als weiteres beratendes Mitglied im Ausschuss Klima und Mobilität 2022/155
- 17. Antrag der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 12.02.2022: Diskussion zur Frage: „Welche Möglichkeiten gibt, es Menschen dazu zu bewegen, das Fahrrad mehr zu benutzen?“ 2022/152
- 18. Dringlichkeitsantrag der Bürgerliste im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 16.02.2022: Ausbau der Bahnstrecke Dannenberg - Lüneburg 2022/158
- 19. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
- 19.1. Anfrage der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 12.02.2022: Zentrale Fahrradtreffpunkte im neuen Verkehrskonzept 2022/153

Nicht öffentlicher Teil

20. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
21. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen
21.1. Entwicklung eines Mitfahrmoduls & Erstellung einer nativen App 2022/134

Anwesend Ausschuss Klima und Mobilität (KliMo)

KTA Beckmann, Uwe
KTA Flöter, Anja (Mitglied KSA und KliMo) anwesend bis 18:15 Uhr
KTA Goebel, Dietmar
KTA Klepper, Hermann-Dieter (Mitglied KSA und KliMo)
KTA Tzscheuschler, Joachim
KTA Walter, Guido stellv. Vorsitzender
KTA Wiegrefe, Wolfgang (Mitglied KSA und KliMo)
KTA Wiehler, Julie Vorsitzende
KTA Zieker, Julia (Mitglied KSA und KliMo)
KTA Allgayer-Reetze, Patricia (Mitglied KSA und KliMo) anwesend bis 17:40 Uhr
KTA Hensel, Thorsten anwesend bis 18:20 Uhr
beratendes Mitglied Berner, Emma
beratendes Mitglied Busse, Michel
beratendes Mitglied Szorec, Gregor
Kreisbaudirektorin Stellmann, Maria
Dittmer, Franziska – Stabsstellenleitung Klimaschutzmanagement
Fischer, Henrike - Stabstelle Klimaschutzmanagement
Harfing-Düpow, Mareike - Fachdienstleitung Mobilität
Ringel, Mina – Fachdienst Mobilität
Weidner, Vanessa - Fachdienst Mobilität
Jürges, Teresa - Fachdienstleitung Straßenverkehr

Es fehlen:

KTA Carmienke, Christian entschuldigt

Anwesend Ausschuss Schule und Kultur (KSA)

KTA Schwidder, Norbert Vorsitzender
KTA Haase-Mühlner, Alexander stellv. Vorsitzender
KTA Dorendorf, Uwe Vertretung für KTA Behning
KTA Flöter, Anja (Mitglied KSA und KliMo)
KTA Fricke, Christine
KTA Klepper, Hermann-Dieter (Mitglied KSA und KliMo)
KTA Kretschmer, Sabine
KTA Wiegrefe, Wolfgang (Mitglied KSA und KliMo)
KTA Zieker, Julia (Mitglied KSA und KliMo)
KTA Allgayer-Reetze, Patricia (Mitglied KSA und KliMo)
KTA Fathmann, Bernard
Flügge, Eva-Maria – beratendes Mitglied
Hanke, Herbert - beratendes Mitglied
Erste Kreisrätin Löser, Nadine
Wilkening, Christine – Fachdienstleitung Schule und Kultur
Eilts, Stefan - BBS Lüchow
Lumpe, Sabrina - Bernhard-Varenius Schule Hitzacker
Marx, Ulrike - Drawehn-Schule Clenze
Scheel, Gabriele - Nds. Landesschulbehörde
Sonderhoff, Hilke - Jeetzel-Oberschule, Lüchow
Steffen, Miriam - Nicolas-Born-Schule Dannenberg
Weingarten, Jutta - Gymnasium Dannenberg
Schülervetreter - Bischoff, Fabian
Schülervetreter - Grocholl, Noah
Lüning, Peter - Arbeitnehmervertreter
Prigge, Sarah - Lehrervertreter Allg. Schulen
Schulz, Bianca - Elternvertreter Allg. Schulen
Zimmermann, Cyrille-Laurent - Lehrervertreter BBS

Es fehlen:

Landrätin Schulz, Dagmar entschuldigt

Schrodt, Manfred (Vorstand, Gebäudemanagement Uelzen / Lüchow-Dannenberg gAöR) entschuldigt
KTA Behning, Kurt entschuldigt
KTA Schulz, Torsten entschuldigt
Voß, Gesine - beratendes Mitglied entschuldigt
Krüger, Frederic - Arbeitgebervertreter entschuldigt
Warnecke, Nadja - Elternvertreter BBS entschuldigt

Beginn: 14:00 Uhr **Ende:** 18:50 Uhr

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Vorsitzender Schwidder begrüßt zur gemeinsamen Sitzung des Fachausschusses Klima und Mobilität und des Kreisschulausschusses und schlägt vor angesichts des jüngst verstorbenen Ausschussmitgliedes Torsten Beckmann eine Gedenkminute abzuhalten, was von allen Anwesenden begrüßt wird. Die ordnungsmäßige Ladung und Beschlussfähigkeit werden ohne Einwände festgestellt. Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

1. Einwohnerfragestunde

Frau Schalou aus Wustrow fragt, warum es ein Defizit gäbe auf der Strecke zwischen Wustrow und Soltendieck. Sie möchte wissen, warum die Strecke (wie in der Vorlage 2022/141 dargestellt) eingestellt werden solle.

EKRin Löser verweist auf TOP 4, hier werde genau diese Fragestellung erörtert. Es seien sehr viel weniger Schüler*innen, die ein Abo für die Strecke abgeschlossen hätten, als vorher abgestimmt und kalkuliert war (geplante Anträge für Abos 87, gestellte Anträge für Abos: 16).

2. Vorstellung der Aufgabenbereiche ÖPNV und Schülerbeförderung durch LSE Geschäftsführung Frau Reisener und komm. FDL Mobilität Frau Harlfinger-Düpow (mdl. Bericht)

FDL Harlfinger-Düpow stellt gemeinsam mit **Frau Reisener** (Geschäftsführung LSE) anhand einer Präsentation die Zuständigkeiten und Aufgabenbereiche im Bereich ÖPNV und Schülerbeförderung vor.

Kenntnis genommen

3. Einführung eines regionalen Schüler- und Azubiticket im Landkreis Lüchow-Dannenberg spätestens zum 01.08.2022 2022/136

FDL Harlfinger-Düpow stellt die Rahmenbedingungen und Hintergründe zur geplanten Einführung des regionalen Schüler- und Azubitickets gemäß Vorlage vor.

KTA Beckmann und KTA Flöter fragen nach, ob das Ticket auch für die Oberstufe (ab Klasse 11) gültig sei.

FDL Harlfinger-Düpow erläutert, dass das Ticket für alle Schüler*innen unabhängig einer Klassenstufe gelten wird, auch Selbstzahler*innen können den vergünstigten Abopreis von monatlich 3000 € bei Abschluss eines Jahresabos nutzen. Das Angebot richte sich auch an Auszubildende. Auch der Rufbus sei mit inbegriffen.

KTA Haase-Mühlner berichtet von einer Studentin, deren Semesterticket überall in Niedersachsen gelte, nur im Landkreis Lüchow-Dannenberg nicht. Es möchte wissen, ob das so richtig sei.

Frau Reisener (LSE) antwortet, dass Semestertickets meist für den SPNV und nicht unbedingt ÖPNV gelten. Es könnte sein, dass der HVV Bereich abgedeckt sei und darüber hinaus gehende Tarifbereich nicht. *(Nachtrag LSE: im Landkreis Uelzen und Lüchow-Dannenberg werden diese nicht anerkannt. Im Uelzentarif gäbe es Zeitkarten für Studierende. Die KVG erkenne Semestertickets an, wenn sie in ihrem Geltungsbereich liegen. Das Semesterticket der Leuphana-Universität werde z.B. im Landkreis Lüneburg im gesamten Busverkehr anerkannt. Im HVV gilt es aber nicht.)*

Vorsitzender Schwidder fragt nach, was mit dem Überschuss geplant sei, der entstehen würde. Die Verwaltung würde 170.000 € einnehmen und rechnet mit Ausgaben von 50.000 €, womit ein Überschuss von 120.000 € bleiben würde.

FDL Harlfinger-Düpow führt aus, dass 50.000 € erst einmal ein geschätzter Wert sei, der sich natürlich erhöhen würde, je mehr Schüler- und Azubis das Abo abschließen. Es sei ein attraktives Angebot. Die sog. Überschüsse würden dann in andere ÖPNV-Projekte fließen.

KBDin Stellmann betont, dass es keine Überschüsse im Bereich ÖPNV und Schülerverkehr gäbe. ÖPNV sei immer defizitär und ein Mio.Euro-Zusatz-Geschäft. Faktisch gibt es keine Überschüsse, es sei ein kleines Polster für die große Lücke, die es gäbe.

Vorsitzender Schwidder lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Kreisausschuss beschließt die Einführung eines regionalen Schüler- und Azubitickets zum nächstmöglichen Zeitpunkt, spätestens zum 01.08.2022.

Abstimmungsergebnis

Mitglieder des Ausschusses Schule und Kultur:

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 14, Nein-Stimmen:0, Enthaltungen: 0

Mitglieder des Ausschusses Klima und Mobilität:

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 8, Nein-Stimmen:0, Enthaltungen: 1

4. Schülerverkehre aus dem Landkreis Uelzen zur KGS Clenze

2022/141

FDL Harlfinger-Düpow stellt den Sachverhalt gemäß Vorlage vor.

Vorsitzender Schwidder verweist auf die Tischvorlage, die ergänzend nachgereicht wurde, um den Sachverhalt aus Sicht des Regionalen Landesamts für Schule und Bildung darzulegen. Die Stellungnahme wurde von dem schulfachlichen Dezernenten W. Broy vorgenommen.

EKRin Löser entschuldigt die Kurzfristigkeit der Tischvorlage. Man habe eine Anfrage beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung gestellt und erst sehr spät eine Antwort erhalten. Da bereits im letzten Jahr viel über das Thema diskutiert worden sei, sei es sinnvoll eine Informationslage zu schaffen, auf deren Grundlage Entscheidungen getroffen werden könnten. Die Debatte sei im letzten Jahr hoch hergegangen und es sei u.a. diskutiert worden, dass wenn die Schüler*innen aus dem LK Uelzen nicht die KGS Clenze besuchen würden, bestimmte Kurse nicht zustande kommen würden. Beispielsweise sei das „Sport-Abi“ gefährdet und es gäbe kein Spanisch mehr. Die Beurteilung dieser Vermutungen sei durch die Kreisverwaltung nicht möglich. Das zuständige Landesamt könne entsprechende Zahlen liefern. Dargelegt sei, dass je mehr Schüler*innen die Schule besuchten, umso breiter sei das Fächerangebot und die Ausstattung mit Lehrkräften. Wichtig sei aber auch zu betrachten, wer wofür zuständig sei.

Frau Marx (Schulleitung KGS Clenze) erläutert die Tischvorlage aus ihrer Sicht. Das Ganze sei sehr paragrafenlastig. Wichtig sei, dass die Zuständigkeit der Schülerbeförderung nicht bei den Schulen läge, sondern bei den Landkreisen. In diesem Fall sei das der Landkreis Uelzen, da die Zuständigkeit an den Wohnort der Schüler*innen geknüpft sei. Darüber hinaus gäbe es ihrer Schätzung nach seit 15-20 Jahren das in der Vorlage erwähnte Einvernehmen zwischen den Landkreisen Uelzen und Lüchow-Dannenberg, was es den Uelzener Schüler*innen ermögliche die KGS Clenze zu besuchen. Eine Aufnahmeverpflichtung gemäß Niedersächsischem Schulgesetz gäbe es nicht.

Sie interpretiere, dass eben dieses Einvernehmen nun gefährdet sei. Die Tatsache, dass die Stabilität im Sinne der Verlässlichkeit der Schülerzahlen, deren Entwicklung jedoch immer auf Einschätzungen beruhe und Schwankungen ausgesetzt sei, sei sowohl für die Schule als auch für die Schüler*innen selbst und ihre Elternhäuser schwierig. Diese haben sich darauf verlassen, dass die Beförderung sichergestellt sei und wissen nun nicht wie es weitergehe.

Bei Betrachtung der Zahlen könne man sagen, dass es nicht weniger Klassen gäbe, wenn die Schüler*innen aus Uelzen wegfallen würden. Spanisch oder Sport seien gemäß Datenlage in der Oberstufe nicht gefährdet.

Vorsitzender Schwidder fragt nach, ob sich ein Wegfall der Schüler*innen aus dem Landkreis Uelzen auf die Raumsituation der Schule auswirken würde. Und wie es mit der Ausstattung an Lehrkräften sei.

Frau Marx antwortet, dass es sein könnte, dass ein bis zwei Kurse wegfallen und sich das dann auch auf die Soll-Stunden der Lehrkräfte auswirken würde. Das sei allerdings aktuell nicht abwägbar.

Vorsitzender Schwidder schlägt vor Herrn Köhler (Elternvertreter aus Uelzen/Suhlendorf) als Sachverständigen mit in die Beratungen zur Beschlussfassung aufzunehmen.

Einstimmige Empfehlung:

Mitglieder des Ausschusses Schule und Kultur:

Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 1

Mitglieder des Ausschusses Klima und Mobilität:

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 1 Enthaltungen: 3

Herr Köhler (als Sachverständiger) erläutert, dass in Soltendieck im Sommer 2021 eine bestehende Linie um 3 km verlängert worden sei. Hier hieß es, es werde ein Defizit eingefahren. Das könne er nicht nachvollziehen. Mit der Verlängerung von Vabitz nach Soltendieck würde die Strecke attraktiver und somit für die LSE ertragreicher werden, aktuell würden 16 Schüler*innen mehr die Strecke nutzen. Auch von Suhlendorf nach Clenze gäbe es aktuell einen LSE-Verkehr. Hier müssten nur die Zeiten angepasst werden. 48 Eltern hätten an der Befragung teilgenommen, davon hätten sich 43 Eltern für diese Verbindung ausgesprochen. Von den, aus der Verwaltung angesprochen, 17 Eltern sei zu erwähnen, dass diese mitgeteilt hätten, dass sie sich eine Fahrzeit wünschten die 25 Minuten nicht übersteigen würde, die Eltern aus Nestau würden sich bereit erklären ihre Kinder ein Stück zu bringen. Er könne daher nicht nachvollziehen, dass die Strecke eingestellt werden soll, denn die LSE sei wichtig für die Eltern, da der Zuschuss des Landkreis Uelzen an die Eltern so gering sei. Insbesondere betroffen seien Kinder ab der Klasse 10. Die Eltern würden aktuell bis zu 4.000 € pro Jahr an die privaten Fahrdienste zahlen, die die Kinder zur KGS Clenze befördern würden.

KTA Haase-Mühlner möchte wissen, ob die Schule ohne die Schüler*innen aus Uelzen zu leer sei und auf welche Anzahl an Schüler*innen die KGS Clenze ausgelegt sei. Seines Kenntnisstandes nach seien es zu viele Schüler.

Frau Marx führt aus, dass nicht von einem Raumgewinn gesprochen werden kann, wenn es pro Klassenraum 2-3 Schüler*innen weniger wären. Darüber hinaus würden sich die Bedarfe und Anforderungen an die Schule stetig ändern, z.B. gäbe es aktuell 65 Schüler*innen mit Unterstützungsbedarf, da es keine Förderschulen mehr gäbe. Für diese sei der Raum auch zu knapp.

KTA Wiegrefte merkt an, dass er die Sorgen und Nöte der Eltern und der Schule nachvollziehen könne. Er sei seit über 30 Jahren Mitglied im Kreistag. Im letzten Jahr sei im Kreistag beschlossen worden, dass die Schüler*innen aus Uelzen aufgenommen werden, aber die Kosten für die Schülerbeförderung nicht vom Landkreis Lüchow-Dannenberg übernommen werden können. Der Landkreis Uelzen sei ganz klar in der Verantwortung die Kosten zu übernehmen. Er ergänzt, dass die KGS Clenze für eine Schüler*innenzahl von 650 ausgelegt worden sei. Aktuell seien es um die 900 Schüler*innen und es sei allen bekannt, dass es auf Grund der Platzprobleme schwierig sei die Qualität des Unterrichts zu erhalten. Es gäbe nicht ausreichend Platz, so dass die Schüler*innen teilweise in Containern beschult werden müssten. Dieses Problem sei viel diskutiert und von Elternvertretern bemängelt worden.

KTA Dorendorf erwidert, dass es um die Ausbildung der Kinder gehe. Es könne nicht sein, dass die Einstellung der LSE-Strecke dafür genutzt wird, die Schüler*innenzahl an der KGS Clenze zu reduzieren. Die Schule habe zu Recht einen sehr guten Ruf und sei sehr beliebt. Die KGS Clenze könne nicht auf diese Weise beschnitten werden. Das Raumproblem müsse anders gelöst werden.

KTA Wiegrefte stellt klar, dass er nur den Sachstand erwähnt habe, dass heute mehr Schüler*innen als geplant, die Schule besuchen würden. Das sei keine Bewertung - die Schule, mache einen hervorragenden Job. Das hätte nichts damit zu tun, dass der Landkreis Lüchow-Dannenberg nicht die Schülerbeförderung für den Landkreis Uelzen sicherstellen kann und die Kosten tragen sollte. Hier sei der Landkreis Lüchow-Dannenberg nicht zuständig. Das seien zwei unterschiedliche Themen.

KTA Haase-Mühlner spricht die Ungleichbehandlung der Schulen im Landkreis an. Auch Eltern von Kindern an weiterführenden Schulen in Dannenberg, Gartow, Lüchow und Hitzacker müssten dann zukünftig finanziell unterstützt werden im Bereich Beförderung. Er erfragt die Höhe der Aufwendungen für den Landkreis Lüchow-Dannenberg im Bereich Schülerbeförderung durch die „Sonderbehandlung“ der KGS Clenze als einzige KGS/Gesamtschule im Landkreis. Die Zahlen mögen bitte für den nächsten KSA vorliegen.

(Nachtrag LSE: die Sammel-Schülerzeitkarten-Einnahmen mit der Endhaltestelle KGS Clenze von den SJ 2018/2019 bis 2020/2021 lagen zwischen rd. 416.959 € und 376.557 €.)

KTA Hensel stellt die Ausgangslage des Sachverhalts dar. Der Landkreis Uelzen habe die Fahrkostenerstattung um 2/3 gekürzt. Das sei völlig unverantwortlich. Schüler*innen müssen kostengünstig

und schnell befördert werden, darum müsse es gehen. Uelzen sei in der Pflicht die Kosten zu übernehmen und so die Beförderung sicherzustellen. Er unterstütze den Beschlussvorschlag der Verwaltung, dass Gespräche mit dem Landkreis Uelzen geführt werden.

EKRin Löser nimmt Bezug auf die Diskussion und führt aus, dass die Schule für deutlich weniger Schüler*innen konzipiert worden sei und sich die Schullandschaft mittlerweile anders entwickelt habe. Als Mitarbeiterin der Verwaltung verweist sie erneut auf das Thema der Zuständigkeit. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg sei für Schüler*innen zuständig, die auch ihren Wohnsitz im Landkreis haben. Das Gleiche gelte für den Landkreis Uelzen. Das habe auch Herr Broy (Landesschulbehörde) in seiner Stellungnahme bestätigt. Gemäß Beschlussvorschlag sei es angedacht Gespräche (koordiniert durch Fachdienst Mobilität und LSE) mit dem Landkreis Uelzen zu führen, um für den Sachverhalt eine Lösung zu finden. Die Kosten für die Schülerbeförderung seien vom Landkreis Uelzen zu zahlen, dieser sei in der Pflicht die Beschulung seiner Schüler*innen sicherzustellen. In der Vergangenheit sei der Prozess bereits von Frau Reisener (Geschäftsführung LSE) und Frau Harfinger-Düpow (FDL Fachdienst Mobilität) koordiniert und zahlreiche Gespräche mit Elternvertreter*innen geführt worden. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg werde sich nicht komplett zurückziehen. Jedoch liege die formale Verantwortung und damit die Pflicht der Kostenübernahme beim Landkreis Uelzen. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg sei auch weiterhin gewillt Schüler*innen aus dem Nachbar-Landkreis aufzunehmen, ohne dabei auf den Kosten sitzen zu bleiben. Es sei nicht ohne Grund Thema im Kreistag gewesen, der Kreistag fälle Grundsatzentscheidungen. Wenn es für eine Schule eine Kostenübernahme durch den Landkreis Lüchow-Dannenberg (ohne formale Zuständigkeit) gäbe, könnte das auch Begehrlichkeiten bei anderen Schulen wecken. Gerne könne Kooperationsarbeit geleistet werden, um eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Lösung zu finden.

Frau Scheel (Landesschulbehörde) verweist nochmals darauf, dass das Problem entstanden sei, weil sich Uelzen aus seiner Verantwortung zurückgezogen habe und der Landkreis Lüchow-Dannenberg nun dafür aufkommen solle. Lüchow-Dannenberg würde sehr viel tun für den Bereich Schülerverkehr. Es sei aber aus Sicht der Landesschulbehörde nicht einzusehen, dass der Landkreis Lüchow-Dannenberg die Kosten übernehme. Der einzige Weg sei es, wie angedacht, Gespräche zu führen. Es sei gewünscht, dass Schüler*innen die Schule frei wählen können, aber der Landkreis Lüchow-Dannenberg könne nicht die Mehrkosten für die Schülerbeförderung tragen. Sie stimme der Verwaltung zu.

Vorsitzender Schwidder erfragt, was die Eltern aktuell für die Schülerbeförderung zahlen würden und wie die Auswirkungen wären, wenn die Strecke der LSE (wie geplant) eingestellt werden würde.

Herr Köhler (als Sachverständiger) führt aus, dass die Eltern pro Jahr und pro Kind 1.200 € zahlen müssten, wenn die Strecke der LSE eingestellt würde. Aktuell seien es 510 € pro Jahr pro Kind.

Frau Reisener (LSE) ergänzt, dass dies der Uelzen-Tarif sei, der hier Anwendung findet (von Uelzen in den Landkreis hinein). Der LSE-Tarif sei höher.

Vorsitzender Schwidder fragt nach, welche finanziellen Auswirkungen die Einstellung der Strecke für die Soltendieker habe.

FDL Harfinger-Düpow führt aus, dass ab Suhlendorf 900 € Kosten auf die Eltern zukommen würden (ohne Erstattung durch den LK Uelzen), ab Soltendiek sei mit 1.400 € jährlich zu rechnen, hier würde ein anderes Unternehmen fahren. Die 16 Kinder, die aktuell die LSE-Verbindung nutzen würden, zahlen 510 €, die sie vom Landkreis Uelzen erstattet bekämen. Würde die Verbindung wegfallen, würden Mehrkosten entstehen (ca. 900 €), die dann nicht mehr vom Landkreis Lüchow-Dannenberg gezahlt werden würden. Hier müssen dann Gespräche zwischen den Landkreisen geführt werden, um eine zufriedenstellende Lösung zu finden.

Vorsitzende Wiehler weist darauf hin, dass der Vorschlag der Verwaltung nicht sei den Verkehr einzustellen und den Schüler*innen die Möglichkeit der Beschulung an der KGS Clenze zu verwehren. Es gehe darum zu entscheiden, Gespräche zu führen, um zu klären, wie eine gute Lösung für alle gefunden werden kann. Es sollte eine einheitliche solidarische Lösung gefunden werden, die sowohl finanziell als auch ökologisch Sinn mache. Es könne nicht sein, dass mehrere nicht voll besetzte Fahrdienste im Einsatz seien und jede*r einzelne die bequemste Variante wähle.

KTA Dorendorf schlägt vor den Beschlussvorschlag der Verwaltung zu ändern. Die Strecke solle so lange bestehen bleiben, bis die Gespräche geführt wurden und es eine Lösung gäbe.

EKRin Löser erläutert, dass die Strecke damals im Kreistag beschlossen wurde mit der Prämisse, dass 150 Schüler*innen die Strecke nutzen und ein Defizit von höchstens 6.000 € entstehen würde bei einer Laufzeit von 3 Jahren. Allerdings sei die Sachlage nun eine ganz andere, es seien sehr viel weniger Schüler*innen und damit ein höheres Defizit. Es war nicht eingepplant, dass einige Eltern doch selber fahren oder weitere Unternehmen genutzt würden. Weiterfahren, würde bedeuten, dass weitere Defizite entstehen würden, die der

Landkreis Uelzen gemäß damaligem Beschluss nicht übernehmen würde. Fakt ist, dass Uelzen den Beschluss gefasst habe unter Annahme anderer Zahlen.

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg koordiniere den Prozess gerne, um eine Lösung zu finden. Es sei auch zu bedenken, dass diese Leistung ein geldwerter Vorteil sei.

Vorsitzender Schwidder schlägt vor, dass die beiden Vorsitzenden der Ausschüsse „Kreisschulausschuss“ und „Klima und Mobilität“, Frau Wiehler und Herr Schwidder bei den Gesprächen dabei sein sollten.

Frau Reisener (LSE) stellt klar, dass derzeit drei Unternehmen (für ca. 150 Schüler*innen) fahren würden. Die LSE befördert davon 16 Schüler*innen. Das führe dazu, dass langfristig das Privatunternehmen (aktuell IRRO in Soltendieck und Kirschbaum in Suhlendorf) Defizite machen würden. Es müsse schnell gehandelt werden, um eine Lösung zu finden und zu klären, wer die Kosten dafür trägt.

EKRin Löser fügt hinzu, dass das, was im Kreistag sehr schnell und kurzfristig beschlossen wurde, nicht darstellbar sei und die Sachlage ist eine ganz andere war. Diese Berechnung passe so nicht mehr bei 16 Nutzer*innen anstatt von 150 insgesamt. Weiterfahren würde zur Insolvenz der anderen Anbieter führen.

Herr Köhler erläutert, dass der Landkreis Uelzen nicht zahlen würde, da dieser nicht unterstützen wollen würde, dass Schüler*innen Schulen im Landkreis Lüchow-Dannenberg besuchen anstelle im Landkreis Uelzen. Seines Wissens nach werde die Firma IRRO, die Strecke nicht einstellen, sie fahre aktuell mit zwei Bussen. Nur ein Bus stehe zur Disposition.

KTA Wiegrefe betont die Zuständigkeit des Landkreises Uelzen für die Übernahme der Kosten. Er gehe davon aus, dass der Landkreis Uelzen seiner Verpflichtung nachkomme und im Sinne der Kinder entscheide.

KTA Beckmann spricht das 30-Euro-Ticket an und fragt nach, ob dieses hier Auswirkungen habe.

FDL Harlfinger-Düpow führt aus, dass auch der Landkreis Uelzen eine Einführung plane. Es komme auf die politischen Beschlüsse an. Das Ganze sei derzeit noch nicht absehbar. Es kann gut sein, dass sich die finanzielle Beteiligung durch den Landkreis für die Eltern dadurch reduzieren würde.

Vorsitzender Schwidder lässt zunächst über den Änderungsantrag des KTA Beckmann abstimmen.

1. Änderungsantrag: KTA Beckmann stellt den Antrag, dass der erste Satz des Beschlussvorschlags gestrichen wird.

Mitglieder des Ausschusses Schule und Kultur:

Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 9 Enthaltungen: 1

Mitglieder des Ausschusses Klima und Mobilität:

Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 6 Enthaltungen: 0

Der Änderungsantrag wurde abgelehnt.

Vorsitzender Schwidder lässt über seinen eigenen Änderungsantrag abstimmen.

2. Änderungsantrag: Vorsitzender Schwidder stellt den Antrag, dass beide Vorsitzende aus den Ausschüssen Schule und Kultur und Klima und Mobilität mit in die Gespräche mit dem Landkreis Uelzen einbezogen werden.

Mitglieder des Ausschusses Schule und Kultur:

Geändert mehrheitlich empfohlen

Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 4 Enthaltung: 3

Mitglieder des Ausschusses Klima und Mobilität:

Geändert mehrheitlich empfohlen

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 2 Enthaltung: 2

Dem Änderungsantrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Vorsitzender Schwidder lässt ergänzend über den Beschlussvorschlag der Verwaltung inclusive des 2. Änderungsantrags abstimmen.

Der Kreistag beschließt die Einstellung der Schülerbeförderung durch die LSE aus dem LK Uelzen zur KGS Clenze. Die Kreisverwaltung bekommt den Auftrag mit dem LK Uelzen, der Samtgemeinde Lüchow (Wendland), dem Flecken Clenze, der KGS Clenze, den Beförderungsunternehmen und den ElternvertreterInnen eine Lösung für die Reduzierung der hohen Eigenanteile der Eltern an der Schülerbeförderung zu finden. Die Unterstützung des Landkreises Lüchow-Dannenberg erfolgt durch die Übernahme der Abstimmungsarbeit durch den Fachdienst 60 – Mobilität zwischen den Beteiligten. Die Ausschussvorsitzenden des Fachausschusses Klima und Mobilität und des Ausschusses Schule und Kultur werden mit in die Gespräche einbezogen.

Mitglieder des Ausschusses Schule und Kultur:

Geändert mehrheitlich empfohlen

Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 4 Enthaltung: 3

Mitglieder des Ausschusses Klima und Mobilität:

Geändert mehrheitlich empfohlen

Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 2 Enthaltung: 2

Dem Verwaltungsvorschlag incl. des 2. Änderungsantrages wird mehrheitlich zugestimmt.

5. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

5.1. Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen vom 15.03.2021: Weitere Anfragen bzgl. des Antrages vom 14.12.2020 "Solaroffensive! Jetzt!"	2021/815
--	----------

Kenntnis genommen

5.2. Photovoltaik-Anlagen und Entsiegelung an kreiseigenen Schulen bzw. Liegenschaften	2022/147
---	----------

Kenntnis genommen

5.3. Auftragsvergabe der Schülerbeförderung zur Selma Lagerlöf-Schule in Wietetze	2022/143
--	----------

Kenntnis genommen

Nachtrag: Aufgrund der sehr langen Diskussionen zu TOP 4 (Schülerverkehre aus dem Landkreis Uelzen zur KGS Clenze) und der Erwartung eines externen Vortrages in TOP 8 wurde in Absprache der beiden Ausschussvorsitzenden entscheiden, dass TOP 5 der Tagesordnung (Energetisches Quartierskonzept) in TOP 9 des Fachausschusses Klima und Mobilität behandelt wird. Interessierte Mitglieder des Kreisschulausschusses wurden eingeladen zu bleiben, um sich bei Bedarf zum Sachstand zu informieren. FDL Dittmer stellt den Sachstand zum energetischen Quartierskonzept am Schulcampus Dannenberg am 20.04.22 im Kreisschulausschuss vor.

. Ende der gemeinsamen Sitzung und Beginn der Tagesordnungspunkte des Ausschusses Klima und Mobilität
--

6. Genehmigung des Protokolls der 1. Ausschusssitzung vom 01.12.2021

Vorsitzende Wiehler lässt über das Protokoll abstimmen.

Die Genehmigung des Protokolls erfolgt einstimmig.

7. Einwohnerfragestunde

Herr Rübsam-Wassong (Verkehrsclub Deutschland e. V.: VCD) erfragt, warum der VCD nicht als beratendes Mitglied im Ausschuss für Klima und Mobilität vertreten sei.

Er schlägt vor, anstatt ein beratendes Mitglieds aus einer bestimmten Gruppe aufzunehmen (hier Senioren oder nur für den Radverkehr) einen Sachverständiger aus dem bestehenden Arbeitskreis Mobilität aufzunehmen.

Er hält die Vorüberlegungen die Bustarife im Landkreis auf Zonentarife zu ändern für nicht sinnvoll. Er möchte wissen, ob der ÖPNV so nicht entwertet werde.

KBDin Stellmann antwortet, dass es möglich sei weitere Vertreter mit aufzunehmen. Genau dieser Punkt werde unter TOP 16 behandelt. Herr Rübsam-Wassong könne als eine Möglichkeit von einer politischen Gruppierung benannt und mit einer Mehrheit im Kreistag in den Ausschuss gewählt werden. Dann wäre er als beratendes Mitglied Teil des Ausschusses.

Die andere Möglichkeit sei es über den erwähnten Arbeitskreis Mobilität Themen im Ausschuss zu platzieren. Die Mobilitätsthemen würden mit fachlichem Hintergrund durch die Kolleg*innen vom Fachdienst Mobilität (die auch Teil des Arbeitskreises sind) aufbereitet und in den Ausschuss getragen.

Darüber hinaus stehe es ihm frei auch zukünftig in die Ausschusssitzungen zu kommen und im Rahmen der Einwohnerfragestunde zu berichten und Anliegen zu klären.

FDL Harfing-Düpow erläutert, dass der Tarif im Rahmen des ÖPNV-Modellprojekts angepasst werden solle. Es sei noch keine Entscheidung für einen bestimmten Tarif gefallen, derzeit sei noch Personal ausgeschrieben, das sich u.a. genau mit diesem Thema beschäftigen werde. Es solle auf jeden Fall einfacher werden. Auch der Arbeitskreis Mobilität werde in den Prozess einbezogen. Ebenso sei eine Bürgerbeteiligung geplant.

8. Vorstellung der Ergebnisse der repräsentativen Modal-Split-Erhebung und CO2-Bilanz für den Landkreis Lüchow-Dannenberg 2022/142

Das beauftragte Büro LK Argus präsentiert die Ergebnisse der Modal Split Erhebung. Eine solche Erhebung erfolge in der Regel alle 5 Jahre, um Veränderungen im Verhalten im Bereich Mobilität darzulegen und die Ergebnisse zu nutzen, um entsprechende Konzepte zu erarbeiten.

SL Dittmer ergänzt, dass 90% der Kosten für die Erhebung vom Land gefördert wurden. Eine solche Erhebung sei auch Grundlage für weitere Förderanträge für investive und nicht investive Maßnahmen im Bereich Mobilität.

Kenntnis genommen

9. Energetisches Quartierskonzept Schulcampus Dannenberg (mdl. Bericht)

SL Dittmer stellt anhand einer Präsentation die Zwischenergebnisse des energetischen Quartierskonzepts vor. Das Konzept wird nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt.

Kenntnis genommen

10. Tätigkeitsbericht Stabsstelle Klimaschutz (mdl. Bericht)

SL Dittmer stellt anhand einer Präsentation die Aufgabenbereiche und Projekte (inkl. akquirierter Fördergelder für investive und nicht investive Maßnahmen) vor.

KTA Wiegrefe fragt nach, ob die Anmerkungen zum Radverkehrsvorhaben, welche in der Presse zu lesen waren, Beachtung finden würden.

SL Dittmer führt aus, dass im Vorfeld alle politischen Gremien beteiligt worden seien. Sie sei u.a. auch in dem Gremium der Samtgemeinde Lüchow anwesend gewesen, wo die Person, die sich im Zeitungsartikel kritisch geäußert habe, für das Projekt gestimmt habe. Die Beteiligung mit den Orten werde auch fortgesetzt, das sei sowieso geplant. Die Ausführungsplanung werde erst in diesem Jahr entwickelt, unter Beteiligung der betreffenden Orte. Durchführen wird das Ganze die Samtgemeinde Lüchow (Wendland).

Kenntnis genommen

11. Vorstellung des Radverkehrsvorhabens "Neue Wege für neue Räder" (mdl. Bericht)

Vertagt in die nächste Ausschusssitzung

12. Vorstellung des Kommunalen Mobilitätsmanagements (mdl. Bericht)

FDL Harlfinger-Düpow stellt das kommunale Mobilitätsmanagement vor.

Über eine Förderung sei die Mobilitätsagentur entstanden, diese Förderung laufe nun aus (Mitte des Jahres). Um das Angebot fortführen zu können, sei eine Kooperation zwischen dem Landkreis und den Samtgemeinden entwickelt worden. Die Samtgemeinden werden sich bei einer Fortführung des kommunalen Mobilitätsmanagements finanziell beteiligen. Ab dem 01.07.2022 sei es so möglich das kommunale Mobilitätsmanagement fortzuführen. Das Ganze erfolge zukünftig mit 3,5 Stellen, es werde u.a. eine/n Radverkehrsbeauftragte/n geben. Es werde ein Radverkehrskonzept erstellt, die Verknüpfung und Unterstützung von bestehenden Mobilitätsangeboten sei weiterhin wichtig und auch E-Mobilität inkl. Infrastruktur seien wichtige Themen. Auch Barrierefreiheit sei ein wichtiges Thema, der ÖPNV samt Haltestellen werde dementsprechend in der Zukunft ausgebaut.

Vorsitzende Wiehler erfragt, ob im Bereich E-Ladesäulen-Infrastruktur eine Steuerungsfunktion durch das kommunale Mobilitätsmanagement geplant sei.

FDL Harlfinger-Düpow antwortet, dass eine Steuerung in Abstimmung mit den Samtgemeinden geplant und gewünscht sei.

Beratendes Mitglied Szorec möchte wissen, ob zum Thema Ladesäulen für PKWs, die beratende Funktion durch das Land Niedersachsen in Anspruch genommen worden sei.

FDL Harlfinger-Düpow führt aus, dass ein Konzept entwickelt werden soll, was Teil des ÖPNV-Modellprojekts sei. Hier würden dann auch Beratungen in Anspruch genommen werden.

KTA Beckmann bestätigt nochmal die Dringlichkeit eines solchen Konzeptes, da derzeit ohne Struktur in den Samtgemeinden Ladesäulen gebaut würden. Eine Kooperation mit den Samtgemeinden sei wichtig.

FDL Harlfinger-Düpow erwähnt zum Abschluss die Mobilitätskarte, dort seien die bereits bestehenden Ladepunkte und auch weitere Mobilitätsmöglichkeiten dargestellt. Auch die zukünftige Ladestruktur werde weiter aufgenommen. ([Mobilität im Wendland \(arcgis.com\)](https://arcgis.com))

Kenntnis genommen

13. Überblick Restmittel Blitzereinnahmen 2021

Vertagt in die nächste Ausschusssitzung

**14. Antrag der CDU-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 14.02.2022: 2022/154
Länderübergreifende Finanzierung der Landkreise Prignitz und Lüchow-Dannenberg durch den ÖPNV für die Fährverbindungen Lenzen-Pevestorf und Schnackenburg-Lütkenwisch**

KTA Flöter stellt den Antrag der CDU-Fraktion gemäß Vorlage vor.

KBDin Stellmann legt dar, dass der Landkreis schon seit Jahren an dem Thema dran sei und Gespräche geführt würden. Bisher sei eine Beteiligung des Landkreises finanziell nicht darstellbar gewesen. Aktuell würden Gespräche geführt, im nächsten Ausschuss könne gerne dazu berichtet werden und entsprechende Beschlussvorschläge erarbeitet werden. Sie führt die rechtliche Situation dazu aus. Es sei keine kreisstraßenähnliche Situation, der Landkreis sei hier nicht zuständig. Fahren würden zu den freiwilligen Ausgaben zählen. Sie sichert zu, dass die Gespräche aufgenommen und Vorschläge seitens der Verwaltung gemacht würden. Unabhängig der Zuständigkeiten würden Lösungsvorschläge erarbeitet, das Ganze brauche etwas Zeit.

KTA Tzscheutschler ergänzt, dass es wichtig sei auch die die Fährverbindung von Neu Darchau nach Darchau mit zu prüfen.

KTA Hensel schließt sich dem Vorschlag an und hält es für sinnvoll den Zusatz „die Kreisverwaltung wird beauftragt dabei die Fährverbindung von Neu Darchau nach Darachau mit zu betrachten“ aufzunehmen.

Vorsitzende Wiehler lässt über den Antrag incl. des Änderungsvorschlages hinsichtlich der Fährverbindung Neu Darchau abstimmen.

Die Kreisverwaltung setzt sich zeitnah, schnellstmöglich mit dem Landkreis Prignitz in Verbindung. Ziel der Verhandlung muss eine angemessene ÖPNV (Fahrten-) Förderung des Landkreises Lüchow-Dannenberg wie im Landkreis Prignitz sein. Das Verhandlungsergebnis soll im nächsten Fachausschuss vorgestellt, beraten und an den KA empfohlen werden. Entsprechende Haushaltsansätze sollen im Haushaltsansatz für das Haushaltsjahr 2023 berücksichtigt werden. Die Kreisverwaltung wird beauftragt dabei die Fährverbindung von Neu Darchau nach Darchau mit zu betrachten.

geändert einstimmig empfohlen: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

15. Antrag der Grünen-Kreistagsfraktion vom 24.01.2022: Resolution - Klimaschutz muss Pflichtaufgabe werden!	2022/131
---	----------

Vorsitzende Wiehler stellt den Antrag gemäß Vorlage vor. Inhaltlich gäbe es keine Änderungen. Die Verwaltung habe vorgeschlagen den Zusatz mitaufzunehmen, dass ein Kostenausgleich zu erfolgen habe. Dies sei auch seitens der Antragsteller als sinnvoll bewertet worden.

Der Kreistag fordert das Land Niedersachsen auf, festzuschreiben, dass Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler Ebene nicht mehr als freiwillige Aufgaben, sondern als Pflichtaufgaben zu bewerten sind und die hierfür erforderlichen gesetzlichen Regelungen (einschließlich des Kostenausgleichs) zu schaffen.

Des Weiteren fordert der Kreistag – bis es zu einer grundsätzlichen, gesetzlichen Regelung für alle Kommunen gekommen ist – vom Land Niedersachsen, dass bei Kommunen, die mit dem Land einen Zukunftsvertrag zur Entschuldung geschlossen haben, die Mittel für den Klimaschutz nicht mehr zu den gedeckelten, freiwilligen Aufgaben gezählt werden.

geändert einstimmig empfohlen: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

16. Antrag der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 08.02.2022: Mitarbeit eines Vertreters/In des Fahrradclubs ADFC in beratender Funktion im Ausschuss „Klima und Mobilität“	2022/144
---	----------

KTA Klepper stellt den vorliegenden Antrag vor.

Vorsitzende Wiehler ergänzt, dass es bei diesem und dem folgenden Antrag der Grünen darum gehe, zu klären, ob weitere beratende Mitglieder den Fachausschuss aufgenommen werden könnten. Mittlerweile sei der Kenntnisstand, dass eine Erweiterung der beratenden Mitglieder möglich sei. Der Kreis der beratenden Mitglieder solle erweitert werden.

KTA Flöter schlägt vor hier eine Gruppierung zu wählen, bei der das Thema Mobilität breiter gefasst sei (wie der VCD) und der Fokus nicht nur auf dem Fahrrad läge.

KTA Hensel weist darauf hin, dass das Thema Radverkehr im Landkreis ein zentrales sei und somit der ADFC seine Expertise in den Fachausschuss mit einbringen solle.

KBDin Stellmann führt aus, dass im Arbeitskreis Mobilität ein solcher Radverkehrsbeauftragter vertreten sei. Die Aufnahme von weiteren beratenden Mitgliedern sei auch in weiteren Ausschüssen möglich. Es mache aktuell für den Ausschuss Klima und Mobilität Sinn einen solchen Berater mit einzubeziehen, es gäbe mit dem Fachdienst Mobilität ganz neue Strukturen. Es gäbe bald einen Hauptamtlichen im Bereich Radverkehr. Mit den neuen Strukturen und deutlich mehr Personal, können zukünftig mehr Themen abgearbeitet werden.

Vorsitzende Wiehler lässt über den Antrag abstimmen.

Der Ausschuss empfiehlt, zu den Ausschüssen „Klima und Mobilität“ einen Vertreter/In einzuladen,

der/die zu Fragen des Radverkehrs beratend tätig werden kann.

einstimmig empfohlen: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0.

16.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 15.02.2022: Vertreter/Vertreterin des Seniorenbeirats als weiteres beratendes Mitglied im Ausschuss Klima und Mobilität	2022/155
--	----------

Es ergibt sich keine Diskussion. **Vorsitzende Wiehler** lässt über den Antrag abstimmen.

Der Kreistag Lüchow-Dannenberg möge beschließen: Als weiteres beratendes Mitglied gemäß §71 Abs. 7 NKomVG wird im Ausschuss Klima und Mobilität eine/n Vertreter/ eine Vertreterin des Seniorenbeirates berufen, welches vom Seniorenbeirat zu benennen ist.

einstimmig empfohlen: Ja-Stimmen: 8 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0.

17. Antrag der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 12.02.2022: Diskussion zur Frage: „Welche Möglichkeiten gibt, es Menschen dazu zu bewegen, das Fahrrad mehr zu benutzen?“	2022/152
---	----------

KTA Klepper stellt den Antrag gemäß Vorlage vor.

FDL Harlfinger-Düpow erläutert, dass das Thema Radverkehr verstärkt im Fachdienst Mobilität behandelt werde. Dadurch, dass es zukünftig eine/n Radverkehrsbeauftragte/n gäbe, seien natürlich mehr Aktionen möglich. Ebenso sei es geplant bei der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (<https://www.agfk-niedersachsen.de/>) Mitglied zu werden. Weitere Fördergelder zu akquirieren sei sinnvoll, wenn es die Möglichkeit gäbe.

Die Verwaltung wird beauftragt zu recherchieren, welche Fördermöglichkeit es gibt, Veranstaltungen in Schulen und Öffentlichkeit zu finanzieren, in denen die Bedeutung des Fahrradfahrens im Mittelpunkt steht. (In Anspruch nehmen externen professioneller Personen bzw. Organisationen wie AKTIONfahRRAD).

einstimmig empfohlen: Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

18. Dringlichkeitsantrag der Bürgerliste im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 16.02.2022: Ausbau der Bahnstrecke Dannenberg - Lüneburg	2022/158
--	----------

KBDin Stellmann stellt den Dringlichkeitsantrag der Bürgerliste vor (KTA Hensel ist abwesend).

Sie führt aus, dass der Ausbau sei schon seit Jahren gefordert würde. Es seien schon diverse Resolutionen in Richtung Landesregierung abgegeben worden. Die Bürgerliste fordere eine weitere Resolution, dem sei aus Sicht der Verwaltung nichts entgegenzusetzen.

KTA Beckmann sieht die Dringlichkeit nicht, auch wenn er den Antrag grundsätzlich unterstütze. Es sei ja ein laufender Prozess.

KTA Tzscheutschler erfragt von wann die Infos zum letzten Stand der Planungen seien.

FDL Harlfinger-Düpow erläutert, dass Herr Schwarz (FDL Kreisplanung) die Info letzte Woche bei der Landesnahverkehrsgesellschaft erfragt habe. Das Telefonat mit der LNVG wurde am 22.02.2022 geführt. Die maßgeblichen Informationen seien in der Vorlage nachzulesen. Sollten weitere Informationen gewünscht sein, müsste die LNVG oder die DB Netz AG angeschrieben werden.

Vorsitzende Wiehler lässt über die Dringlichkeit des Antrages abstimmen.

Dringlichkeit des Antrages ist gegeben.

mehrheitlich empfohlen: Ja-Stimmen: 4 Nein: 2 Enthaltungen: 0.

Sodann lässt Vorsitzende Wiehler über den Antrag abstimmen.

Der Landkreis Lüchow-Dannenberg fordert den sofortigen Ausbau der Bahnstrecke Dannenberg – Lüneburg und wird sich mit Nachdruck beim Landesverkehrsministerium, bei der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) und bei DB Netz AG für eine zeitnahe Umsetzung einsetzen.

einstimmig empfohlen: Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0.

19. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

19.1. Anfrage der SOLI-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 12.02.2022: Zentrale Fahrradtreffpunkte im neuen Verkehrskonzept 2022/153

KTA Klepper stellt die Anfrage gemäß Vorlage vor.

FDL Harlfinger-Düpow erläutert, dass das Thema auch im Rahmen des ÖPNV-Modellprojektes beleuchtet werde. Mobilitätsstationen in den Orten seien sinnvoll, wobei das Ganze mit der Schülerbeförderungssatzung abzugleichen sei. Momentan hätten Schüler*innen einen Anspruch auf Schülerbeförderung ab 2 km, somit könne aktuell nicht vorgegeben werden, wie weit sie mit dem Fahrrad zu fahren hätten, um zentrale Fahrradtreffpunkte zu erreichen.

KTA Klepper erfragt die Rolle und Unterstützung der Bürgermobile im Verkehrskonzept.

FDL Harlfinger-Düpow führt aus, dass die Bürgermobile ein wichtiger Teil der Mobilität im Landkreis seien. Es gehe immer darum verschiedene Angebote zu kombinieren. Es sei ein neuer Verein für Bürgermobile gegründet worden, der in den Orten auch bestehende Carsharing-Fahrzeuge nutze. Eine finanzielle Unterstützung sei schwierig, die Bürgermobile würden gemäß aktuellem Stand gut funktionieren.

Kenntnis genommen

Nichtöffentlicher Teil

20. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung

21. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

21.1. Entwicklung eines Mitfahrmoduls & Erstellung einer nativen App 2022/134

Kenntnis genommen

Ausschussvorsitzende Wiehler schließt die Sitzung um 18:50 Uhr.

Vorsitzende

gez. Fischer

Protokollführung